

# Köstliche Belohnung

**Konzert** Bei Klavierabend der Stadt für engagierte Frauen ging es auch um die Menschen hinter den Noten

VON MARIANNE SCHRÖDER

**Kaufbeuren** Das war eine köstliche Belohnung für alle engagierten Frauen (und auch etliche Männer) im Stadtsaal. Anlässlich des Internationalen Frauentages gestaltete die Kaufbeurer Ludwig- Hahn-Sing- und Musikschule ein klassisches Programm – bereichert durch die Tastenvirtuosin Diana Hopf. Auch Musikschulleiter Martin Klein griff in die Tasten und führte außerdem kundig durch das Programm.

Zum Auftakt spielten die Nachwuchsmusikerinnen Yuhan Ye und Michelle Köpfler „Am Springbrunnen“ von Robert Schumann. Dazu las Klein Ausschnitte aus Briefen der Mendelssohn-Geschwister vor, die interessante Einblicke in die Entstehung vieler Kompositionen gaben. Die Sopranistin Heike de Young brachte anschließend sehr gefühlvoll Werke von Fanny und Felix Mendelssohn zu Gehör: „Sehnsucht“, „Warum sind denn die Rosen so blass“ und „Auf Flügeln des Gesangs“. Großen Applaus gab es für das „Allegro brillant“ von Felix Mendelssohn, das eindrucks-

voll von Diana Hopf und Martin Klein am Flügel vorgetragen wurde.

Während der erste Teil des Abends vor allem Mendelssohn-Kompositionen bot, richtete sich der zweite Teil umso mehr an Schumann-Liebhaber. Klein spielte das „Andantino de Clara Wieck“ aus der Klaviersonate in f-Moll, in dem der Komponist seine Trauer über die verweigerte Zustimmung von Clara Wiecks Vater zur Hochzeit mit ihr zum Ausdruck brachte.

Die spätere Clara Schumann habe als selbstbewusste und begnadete Musikerin mit einiger Kritik der Männerwelt zu kämpfen gehabt, berichtete Klein. Schließlich sei den Frauen damals vornehmlich die häusliche Rolle zuwiesen worden. All dies habe sie auch in ihrer Musik verarbeitet. 1853 schrieb Clara Schumann „Variationen für Piano-forte“ (op. 20), welche sie ihrem Mann Robert widmete. Diese wurden sehr souverän von Hopf und Klein am Klavier vorgetragen. De Young sang dann aus Robert Schumanns Liederzyklus „Myrten“ (op. 25) „Die Widmung“ sowie von Clara Schumann „Liebst du um Schön-



Yuhan Ye (rechts) und Michelle Köpfler zeigten am Klavier bereits eine souveräne Leistung.

Foto: Mathias Wild

heit“ (op. 12), „Der Mond kommt still gegangen“ und „Die stille Lotosblume“ (op. 13).

Am Ende des Abends beeindruckte Hopf mit virtuoser Tasten-

akrobatik und zeigte, dass sich ihr Können nicht nur auf den klassischen Bereich beschränkt. Als die Pianistin einige Musikwünsche aus dem Publikum erfüllte, verblüffte

sie mit originellen Interpretationen zeitgenössischer Songs von Swing bis Jazz.

Ein anregender Abend, der nicht nur den Frauen im Publikum gefiel.